

Erklärung CgR Dortmund zur Absage des Kirchentages an die AfD

Der Koordinierungskreis *Christen gegen Rechtsextremismus in Dortmund* begrüßt die Entscheidung des Deutschen Evangelischen Kirchentages, keine Repräsentanten der AfD zur Mitwirkung beim Kirchentag 2019 nach Dortmund einzuladen. Er sieht darin ein wichtiges Signal aus dem kirchlichen Raum, Demokratie und friedliches Miteinander gegen Intoleranz und Rassismus zu verteidigen. Der Koordinierungskreis *Christen gegen Rechtsextremismus* erinnert daran, dass sich der Kirchenkreis Dortmund und der Arbeitskreis *Christen gegen Rechtsextremismus* bereits 2017 kritisch zu Einladungen von AfD-Repräsentanten in kirchliche Veranstaltungen geäußert hatten. Nach Analyse des Grundsatzprogramms der Partei hat sich gezeigt, dass diese Partei Demokratie und Rechtsstaatlichkeit nach dem Grundgesetz grundsätzlich infrage stellt und Flüchtlinge und Muslime pauschal verunglimpft. Schon länger war auch klar, dass AfD-Vertreter aus bloßer Provokation mehr Vorteile ziehen, als aus einer sachlichen Debatte. Der Koordinierungskreis *Christen gegen Rechtsextremismus* erinnert in diesem Zusammenhang an die Relativierung des Holocaust durch den AfD-Politiker Björn Höcke und die Äußerung des AfD-Bundesvorsitzenden Alexander Gauland, Hitler und der Nationalsozialismus seien in tausend Jahren deutscher Geschichte nur ein „Vogelschiss“ gewesen. Für die Verbreitung derartiger Positionen dürfe sich die Kirche nicht zur Bühne machen.

Das Präsidium des Deutschen Evangelischen Kirchentages hatte am 26. September erklärt, der Kirchentag sei ein offenes Forum für Debatten und niemand werde wegen seines Parteibuchs ein- oder ausgeladen. Hinsichtlich der AfD und ihrer Funktionäre sei aber mit Blick auf die Gründungsidee des Kirchentages Deutlichkeit geboten, da es bei ihnen mittlerweile einen fließenden Übergang zum Rechtsextremismus und Verbindungen zu verfassungsfeindlichen Netzwerken gebe. Wähler/innen und Anhänger/innen der Partei seien aber weiter eingeladen, sich an den Debatten des Kirchentages zu beteiligen.

Die Analyse des Grundsatzprogramms der AfD von 2016 durch den AK *Christen gegen Rechtsextremismus* ist nachzulesen unter www.ev-kirche-dortmund.de.

Oktober 2018

Der Koordinierungskreis Christen gegen Rechtsextremismus